

Haus des Sports, Hamburg = Maison du sport, Hambourg = House of sport, Hamburg

Autor(en): **C.E.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

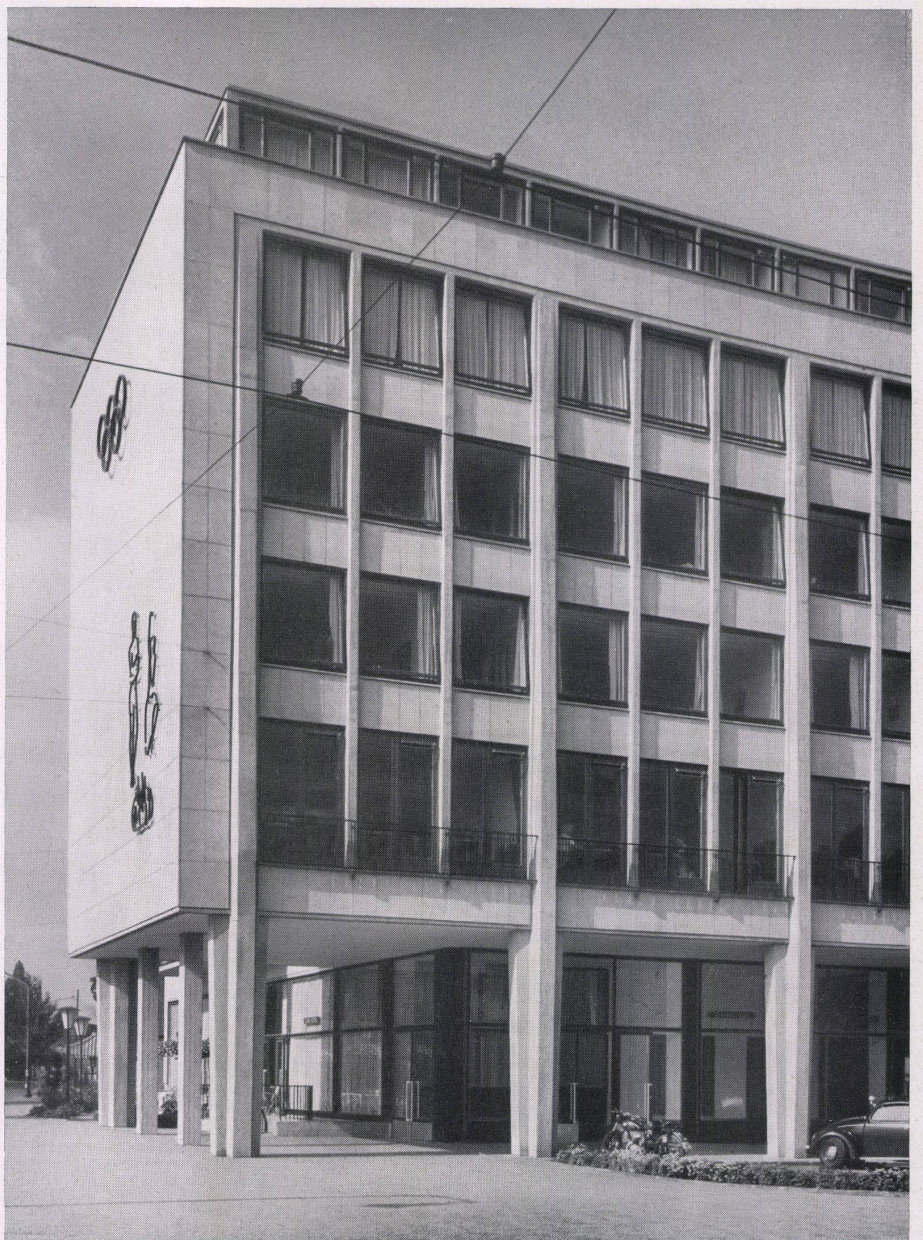
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haus des Sports, Hamburg

Maison du Sport, Hamburg
House of Sport, Hamburg

Architekt: Ferdinand Streb BDA,
Hamburg

Die Eckansicht verdeutlicht die gliedernde Funktion der Pfeiler / Cette vue oblique souligne la fonction structurelle des piliers / The corner view illustrates the sectionalizing function of the pillars.



Blick durch die Pfeilerhalle am Kleinen Schäferkamp / Vue de la halle sur le «Kleiner Schäferkamp» / View through the hall of pillars on the Kleiner Schäferkamp.



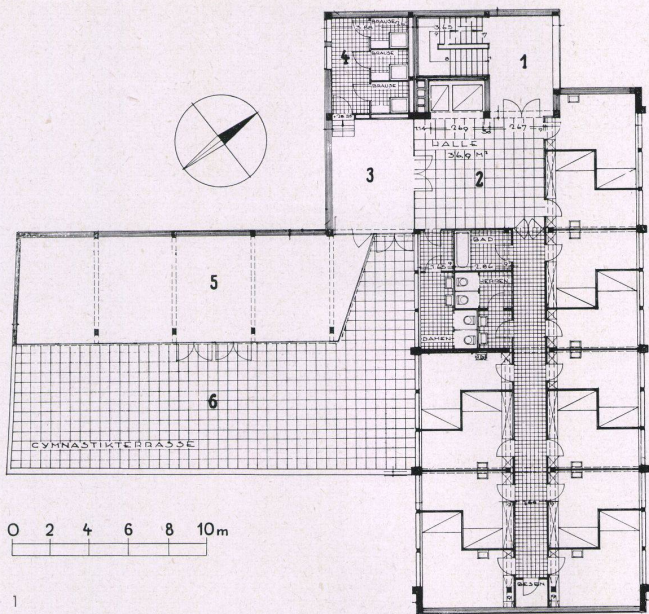
Südfrent mit Terrasse zum Restaurant und Wintergarten-
ausbau am großen Saal / Façade sud avec terrasse du
restaurant et le jardin d'hiver attenant à la grande salle /
South front with restaurant terrace and conservatory
extension adjoining large hall.



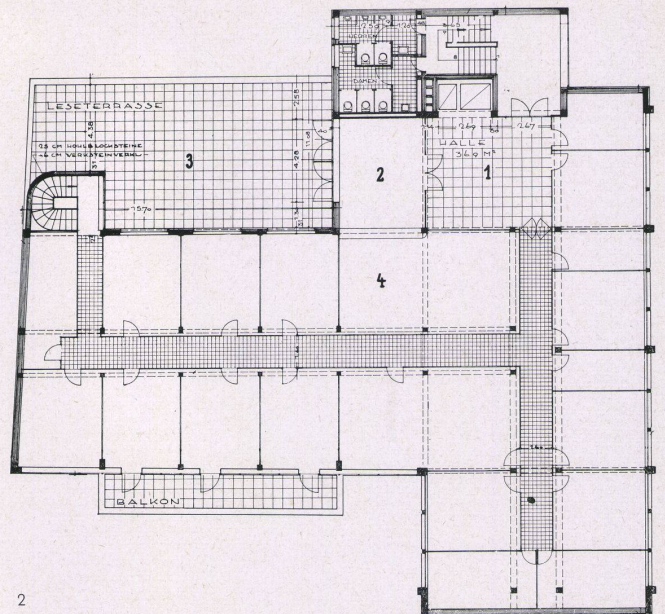
Schallschutz-Jalousie am Wintergarten des großen Saals /
Jalousie anti-son du jardin d'hiver de la grande salle /
Soundproof blind in the conservatory adjoining large hall.

Hamburg ist eine sportfreudige Stadt und be-
sitzt eine ruhmreiche turnerische und sportliche
Vergangenheit. Sein Sportleben ist tief in seiner
Bevölkerung verwurzelt. Das drückt sich in einer
im Vergleich zu anderen Städten sehr großen
Zahl von Klubs aller Sparten und neuerdings in
dem großen Hause des Sports aus. Der Hambur-
ger Sportbund hatte 1950 einen Ideenwettbewerb
für ein Gemeinschaftshaus zum Nutzen von
325 Einzelverbänden, die er umfaßt, ausgeschrie-
ben und den Architekten Ferdinand Streb mit
dem Bau beauftragt. In dem Haus stehen den
verschiedenen Fachverbänden Sitzungs- und
Arbeitsräume zur Verfügung. Vor allem aber ist
es ein gesellschaftliches Zentrum mit einem
Fest- und Versammlungssaal, Restaurationsraum
und Übernachtungszimmern für Gäste.

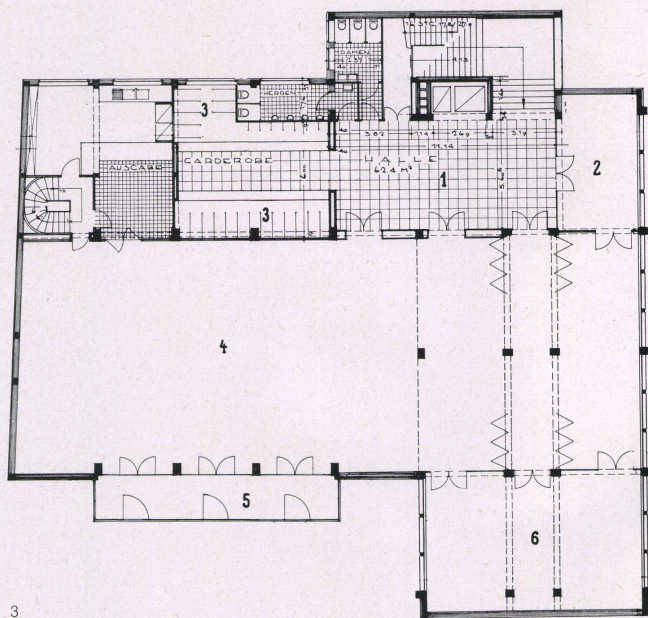
Das klar gestaltete, zweckgemäße Haus liegt
mitten im Sport- und Verkehrszentrum, in der
Nähe der Polizei-Kampfbahn Sternschanze, des
HSV- und Universitätssportplatzes, der Turn-
halle des ETV und des Groß-Sommerbads Eims-
büttel. Das Stahlbetonskelett gestattete eine
Auflösung des Erdgeschosses in große Glas-
flächen, die den Bau als frei von Stützen schweb-
end erscheinen lassen. Das Erdgeschoß ist
an der Straßenecke zu einem Vorraum ge-
öffnet, der der Übersichtlichkeit an der Stra-
ßenkreuzung zugute kommt und mit den sich
nach unten verjüngenden Stützen eine schöne
Wirkung ergibt. Am Kleinen Schäferkamp wer-
den die Arkaden durch eine Terrasse fort-



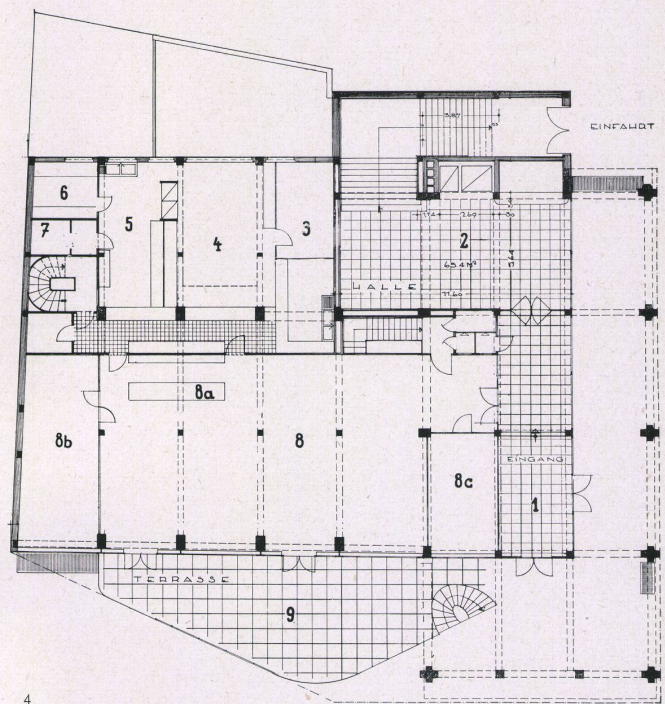
1



2



3



4

1 Grundriß 4. Obergeschoß / Plan du 4me étage / 4th-floor plan

- 1 Vorflur / Palier / Landing
- 2 Halle / Hall
- 3 Umkleide / Vestiaire / Dressing-room
- 4 Brause-Räume / Douches / Showers
- 5 Überdeckte Terrasse / Terrasse couverte / Roofed-in terrace
- 6 Gymnastikterrasse / Terrasse de gymnastique / Gymnastics terrace

2 Grundriß 3. Obergeschoß / Plan du 3me étage / 3rd-floor plan

- 1 Halle / Hall
- 2 Leseraum / Salle de lecture / Reading room
- 3 Leseterrasse / Terrasse de lecture / Reading terrace
- 4 Bücherei / Bibliothèque / Library

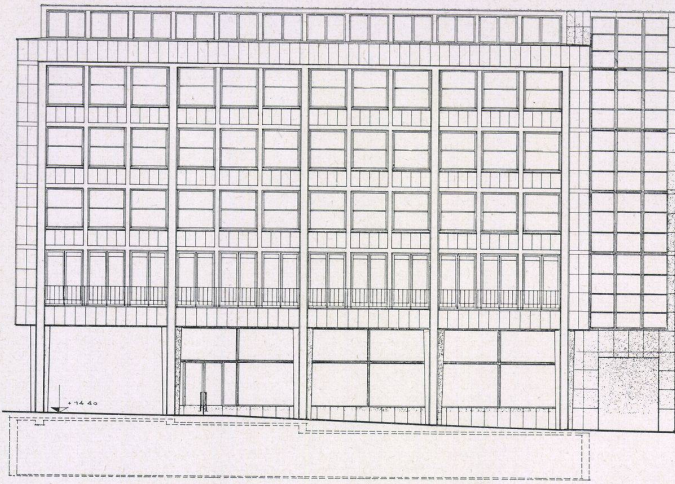
An den Mittelgängen Büroräume / Couloirs centraux: bureaux / Offices adjacent central corridors.

3 Grundriß 1. Obergeschoß / Plan du 1er étage / 1st-floor plan

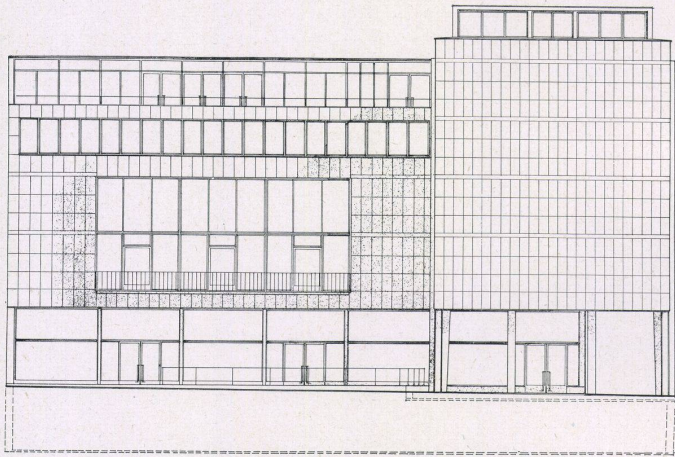
- 1 Halle / Hall
- 2 Empfangsraum / Réception / Reception hall
- 3 Garderobe / Vestiaire / Cloak-room
- 4 Großer Saal / Grande salle / Large hall
- 5 Wintergarten / Jardin d'hiver / Winter garden
- 6 Kleiner Saal / Petite salle / Small hall

4 Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground floor plan

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Halle / Hall
- 3 Büro / Bureau / Office
- 4 Hauptküche / Cuisine principale / Main kitchen
- 5 Kalte Küche / Buffet froid / Buffet
- 6 Konditorei / Pâtisserie / Confectionary
- 7 Kühlschrank / Frigorifique / Refrigerator
- 8 Restaurant
- 8a Theke / Buffet / Counter
- 8b Weinrestaurant / Restaurant / Wine shop
- 8c Café
- 9 Terrasse / Terrace

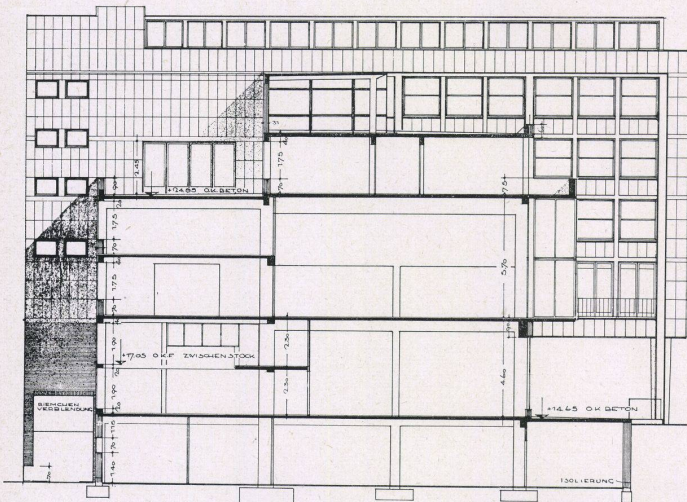


Ansicht an der Schäferkampsallee / Vue depuis la «Schäferkampsallee» / View from the Schäferkampsallee.



Ansicht am Kleinen Schäferkamp / Vue depuis le «Kleine Schäferkamp» / View from the Kleine Schäferkamp.

Querschnitt durch den Saal / Coupe transversale de la salle / Cross section of the hall.



gesetzt, über der die großen Fenster des Wintergartens, der den Festsaal nach der Straße abschließt, erscheinen. Ein kleiner Niedergang führt von der Straße in die Bierschwemme im Kellergeschoß.

Der Keller enthält die Räume für die Heizung, Pumpanlagen, Belüftungsmaschinen, Lagerräume für die Vorräte des Restaurants, die erwähnte Bierschenke, eine doppelgleisige Kegelbahn und einen Ruderkasten mit vier Rollsitzen für das Wintertraining der Rudervereine.

Im Erdgeschoß dominiert das Restaurant, das in einen Hauptraum, ein Frühstückszimmer, einen abgetrennten Raum für geschlossene Gesellschaften und eine auf der Sonnenseite gelegene Terrasse aufgeteilt ist. Die Zugänge zum Restaurant führen über die Terrasse und durch den Haupteingang. Von diesem gelangt man zunächst in eine geräumige Halle mit Pförtnerloge. Neben dem Treppenhaus liegen die Schächte für Lift und Paternoster.

Im 1. Obergeschoß liegt der 30 m lange, 12 m breite Festsaal (36 qm), dessen hinterer Teil durch Fallwände in kleinere Sitzungs- und Gesellschaftsräume unterteilt werden kann. Der 11 m lange, 6 m breite kleine Saal für Sitzungen und Besprechungen kann für festliche Veranstaltungen zum großen Saal geöffnet werden. Der erwähnte 2 m tiefe Wintergarten tritt über die äußere Längswand des Festsaals aus und enthält auch Vitрины für Ehrengaben und Preise.

Im zweiten Obergeschoß arbeitet die für das wirtschaftliche Schicksal des Sportlebens heute so wichtig gewordene Gesellschaft für Fußballwetten (Toto), während der Hausherr selbst, der Hamburger Sportbund E. V., sich mit seinen Fachverbandsreferenten im dritten Obergeschoß eingerichtet hat. Dort oben gibt es auch einen behaglichen Leseraum mit Fachbücherei sowie eine an diesen anschließende teilgedeckte Terrasse, auf der Gymnastik, Volkstanz und ähnliches getrieben werden kann.

Das vierte Hotel- und Sportgeschoß erfüllt einen Wunsch, der wohl in jeder Großstadt mit häufigen Besuchen auswärtiger Sportprominenz schon laut geworden ist: in schlicht, aber wohnlich eingerichteten Doppelbettzimmern wird 24 Gästen, also beispielsweise zwei kompletten Fußballmannschaften, eine hotelmäßige Unterkunft mit ausreichenden Wasch-, Brause- und Baderäumen geboten.

Dem Training der Gäste sowie der Benutzung durch Ortsansässige dient die zu etwa drei Achteln überdachte eigentliche Sportterrasse von insgesamt 205 qm über dem Südflügel, die reichlich Raum für Gruppengymnastik, Fechten, Tischtennis usw. bietet. Der gedeckte Teil kann übrigens auch durch Aufstellung von Klappbetten noch als zusätzliches Quartier für 24 oder mehr Sportler hergerichtet werden.

Das Dachgeschoß mit umlaufendem Balkon und einer herrlichen Aussicht auf die Türme der Hansestadt enthält Wohnungen für den Geschäftsführer, den Hausmeister und den Ökonomen.

Einziger Dekor der rund 20 m hoch aufragenden fensterlosen Stirnwand am Kleinen Schäferkamp sind die fünf olympischen Ringe und eine die Sportgemeinschaft von Mann und Weib versinnbildlichende Linearplastik von Hans Rowlow, Hamburg.

C. E. K.



Aufgang zum großen Saal / Accès à la grande salle /
Approach to large hall.

Tischtennis-Raum / Salle de ping-pong / Table-tennis room.

